



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131  
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse  
www.facebook.com/duesseldorf  
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fe - Natalia Fedossenko - 93131  
fri - Michael Frisch - 93115  
mun - Angela Munkert - 97018  
pau - Volker Paulat - 93101  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## Poesie und Apokalypse

### 2. Russische Filmtage in der Black Box/Oberbürgermeister Elbers hat Schirmherrschaft übernommen

In Zusammenarbeit mit der Filmwerkstatt Münster e.V. und der Russischen Gesellschaft NRW präsentiert die Black Box/Kino des Filmmuseums, Schulstraße 4, vom 15. bis 30. März die 2. Russischen Filmtage. Wie schon bei der Premiere im vergangenen Jahr hat Oberbürgermeister Dirk Elbers die Schirmherrschaft übernommen. Die Filme geben einen Einblick in Lebens- und Weltinterpretationen der russischen Gesellschaft. Auch diesmal werden wieder aktuelle Autorenfilme aus Russland präsentiert. Die Kuratoren haben eine Auswahl außergewöhnlicher Filme zusammengestellt, von denen viele auf russischen und internationalen Festivals prämiert wurden. Der Eintritt beträgt acht, ermäßigt fünf Euro, mit Black-Box-Pass vier Euro. Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch unter 89-92232 zu reservieren. Die Filme im Einzelnen:

15. März, 20 Uhr, und 19. März, 15.45 Uhr

#### **Geograf Globus Propil – Der Geograf hat den Globus versoffen**

Ein junger Biologe, der weniger aus Berufung denn aus Geldnot an einer Schule arbeitet, ertränkt seine Einsamkeit im Alkohol. Ein Ausflug mit seinen Schülern auf eine abenteuerliche Rafting-Tour wird nicht nur zu einem Abenteuer, sondern auch zu einer seelischen Reinigung von der alltäglichen Tristesse. Emotionales Drama mit viel Witz, Humor und Liebe zum Leben. Nach einer Novelle des bekannten russischen Schriftstellers Alexej Iwanow.

Zur Eröffnung der russischen Filmtage am Samstag, 15. März, bitten das Filmmuseum und die Russische Gesellschaft NRW nach der Filmvorführung zu einem gemütlichen Beisammensein mit russischen Getränken und Snacks.



- 2 -

16. März, 20 Uhr, und 20. März, 18 Uhr

**Otdat Kontsy – Vor uns die Sintflut**

In Erwartung des angekündigten Weltuntergangs gerät eine nicht näher definierte Dorfgemeinschaft aus den Fugen. Nachdem der erste Schock überwunden ist, werden die letzten 24 Stunden mit der Planung einer letzten großen Party verbracht. Doch der Weltuntergang lässt auf sich warten. Eine märchenhaft-turbulente Grotteske voller Absurditäten, die der Ernsthaftigkeit des Lebens mit surrealem Humor ein Schnippchen schlägt.

23. März, 20 Uhr, und 27. März, 18 Uhr

**Bzdelniki – Der Nichtstuer**

"Nichtstuer" – das ist nicht nur ein Song der legendären russischen Band "Kino", sondern das sind auch Serjoscha und Sascha. Die beiden Freunde genießen das Leben in vollen Zügen: auf Partys, beim Gitarrespielen und in der Sonne auf den Dächern St. Petersburgs. Bis sich beide in dieselbe Frau verlieben. Eine poetische Geschichte vom Erwachsenwerden nach den Motiven von Liedern der Rocklegende Viktor Zoj und seiner Band "Kino".

25. März, 18 Uhr, und 26. März, 18 Uhr

**More – Das Meer**

Ein junger Regisseur und Fotograf entflieht dem Moskauer Trubel und genießt die unerschütterliche Ruhe des Nordmeeres. In der rauen Landschaft der Kola-Halbinsel begegnet er einer faszinierenden Frau. Sie wird seine Führerin, und ein gemeinsamer Sommer voller Zweifel, Freuden und Abenteuer beginnt. Eine visuell bestechende Hommage an die Natur, die mit leiser Poesie das Leben und die Liebe zelebriert.

21. März, 20 Uhr, und 30. März, 20 Uhr

**Rasskazy - Erzählungen**

Eine brillante Satire auf die russischen Verhältnisse und ein frischer Wind in der Filmlandschaft Russlands: Ein junger Schriftsteller gibt ein



- 3 -

Manuskript mit vier Kurzgeschichten in einem großen Moskauer Verlagshaus ab. Dort bleibt es liegen, und die Erzählungen beeinflussen auf mysteriöse Art und Weise das Leben derjenigen, die darin lesen. Vier Episoden, die mit satirischem Blick zeigen, was die heutige russische Gesellschaft ausmacht. Nach der Filmvorführung am Freitag, 21. März, findet ein Publikumsgespräch mit dem Regisseur Michail Segal statt.

29. März, 20 Uhr

**Mat – Die Mutter** (Stummfilm und Musik)

Der nach dem gleichnamigen Roman von Maxim Gorki gedrehte Film spielt im Revolutionsjahr 1905. Er spiegelt die gesellschaftliche Situation und ihre Radikalisierung am Beispiel einer Arbeiterfamilie. Das Duo "SeidenStrasse" begleitet die Filmvorführung mit einer spannungsgeladenen Klangcollage aus kontrastreichen Industrialsounds und lyrischen Segmenten mit Vibraphon, Percussion sowie präparierten Harfen.

(arz)